



BIBLIOTEKA ZAKŁADU
Wyzszej Szkoły Wszechnicy
w Białymostku
U w a g a :
książki pracowników zakładu
są do zwrotu jej wartości.

Andrzej DUNAJEWSKI.

Geograficzne formy pokrzewki cierniówki (*Sylvia communis* Lath.).

Die geographischen Formen der Dorngrasmücke (*Sylvia communis* Lath.).

Ausser den kaum ersten Auseinandersetzungen von PRAŻAK (5) finde ich in der Literatur nur bei ZEDLITZ (8) eine Bemerkung, dass die Dorngrasmücken aus Polesie vielleicht grauer sind als die deutschen, und eine zweite bei DOMANIEWSKI (2), welcher darauf aufmerksam macht, dass die französischen Vögel von den polnischen etwas verschieden sind, und ferner bei TICEHURST und WHISTLER (7), welche angeben, dass in der Balkanhalbinsel brütende Vögel von den typischen englischen abweichen. Sonst werden alle europäischen, von den südöstlichen (Wolga-Tal) abgesehen, als eine Form, die Nominatform, betrachtet. Auf dem Gebiete Mittlere Wolga—Turkestan—Kleinasien sind schon seit einiger Zeit drei Formen bekannt und eine vierte wird von STRESEMANN (6) vermutet, und dieses Gebiet ist nicht grösser als das, welches der Nominatform als Brutheimat zugeschrieben wird. Eine Untersuchung von Exemplaren aus verschiedenen Gegenden Europas überzeugte mich jedoch, dass auch hier mindestens drei Formen brüten.

Den Herren Dir. Dr. H. VON BOETTICHER in Coburg, Prof. Dr. A. LAUBMANN in München und Dir. J. SCHENK in Budapest bin ich zu verbindlichstem Dank für das Zusenden von Untersuchungsmaterial verpflichtet.

In der vorliegenden Arbeit kann ich nur die Beschreibung der einzelnen Formen geben, nicht aber ihre genaue Verbreitung, denn dazu stand mir zu wenig Material zur Verfügung. Es soll dies weiteren Forschungen überlassen bleiben.

Wenn man die Gefiederfärbung der Dorngrasmücke untersucht, so bemerkt man gleich, dass sie, wie bei vielen anderen Arten, in Europa ostwärts immer blasser und grauer wird. Ich konnte drei Stufen unterscheiden, welche durch schmale Übergangszonen getrennt sind. Die Flügellänge ist kleiner im Westen als im Osten, doch variiert dieses Merkmal schwächer als bei den asiatischen Formen. Betreffend anderer strukturellen Merkmale fand ich keine nennenswerten Unterschiede. Beim Vergleichen von Dorngrasmücken muss es streng auf den Gefiederzustand aufgepasst werden. Es genügt nicht Vögel, die in gleicher Jahreszeit erlegt waren, miteinander zu vergleichen, denn die Federn nutzen sich unregelmässig ab, und ausserdem bemerkte ich, dass im Osten die Federn früher abgenutzt werden als im Westen. Um ein besseres Bild der europäischen Formen zu schaffen, gebe ich auch eine vergleichende Beschreibung der drei östlichen, europäisch-asiatischen Formen, obwohl ich nichts neues dem schon früher von anderen Gesagten beifügen kann.

Eine systematische Übersicht der Dorngrasmückenformen sieht folgendermassen aus:

***Sylvia communis communis* LATH.**

Sylvia communis LATHAM, 1787, Gen. Syn. Suppl., London, I, p. 287; (terra typica: England).

Zur Untersuchung hatte ich 5 ♂♂ und 5 ♀♀ aus England.

Im Brutkleid ist die Färbung des Rückens gelbgrau mit rostgelblichem Ton. Oberkopf etwas grauer als der Rücken, und wird immer grauer, je mehr sich die Federn abnutzen. Die Oberschwanzdecken von der Farbe des Rückens. Die Handschwingen haben gelbliche, die Armschwingen intensiv rostgelbe Säume. Die Brust hat einen rosa Anflug. Das Weibchen ist etwas blasser und gelblicher gefärbt als das Männchen und zeigt keine Rosafärbung auf der Brust. Das Herbstgefieder des Männchens ist mir unbekannt, das des Weibchens ist auf dem Rücken etwas dunkler als das Frühjahrskleid.

Flügelänge: ♂♂ 69, 72, 72, 73, 74 mm; ♀♀ 67, 69, 69, 70, 71 mm.

Wahrscheinlich gehören zu dieser Form auch die Vögel aus Frankreich. Zwei von mir untersuchte (♂♂) unterscheiden sich nicht in der Färbung von den englischen und messen 68, 70 mm Flügelänge. MAYAUD (4) gibt an: „2 spécimens (1 ♂ et 1 ♀) des landes et maquis de Camps, soumis à l'examen de M. WITHERBY lui ont paru parfaitement semblables aux Fauvettes anglaises. Longuer d'aile: ♂: 69; ♀: 71; 1 ♀ de Banyuls-sur-Mer du 2 Mai 1930: 67,3''.

Sylvia communis cinerea BECHST.

Sylvia cinerea BECHSTEIN, 1803, Orn. Taschenb., Leipzig, I, p. 170; (terra typica: Deutschland).

Die 12 ♂♂, 1 ♀ und 1 Jungvogel aus Deutschland (Bayern, Rheinpfalz, Sachsen) und 11 ♂♂, 4 ♀♀, 1 ♂ aus Westpolen unterscheiden sich merklich von den englischen Vögeln, und deswegen habe ich sie unter dem Namen *S. c. cinerea* BECHST., welcher den deutschen Vögeln gegeben war, abgesondert. Auch ein ♂ aus Norwegen rechne ich hierher.

Im allgemeinen ist diese mitteleuropäische Form ein wenig heller und grösser als die westeuropäische. Im Brutkleid ist die Färbung des Rückens ein bisschen heller als bei englischen Stücken; sie hat einen gelblichen Ton. Die Oberschwanzdecken manchmal grau verwaschen. Die Färbung der Schwingensäume auch etwas heller. Manchmal kommen Exemplare vor, welche einen grauen Ton auf dem Rücken haben; sie erinnern dann an die dunkelsten Extreme der nächsten Form. Die Weibchen heller als die Männchen und mehr gelb, vor allem am Oberkopf.

Das Herbstkleid des Männchens mehr rötlichgrau als das Brutkleid. Die kleinen Flügeldecken haben rötlich-hellgraue Kanten, die Oberschwanzdecken gelbbraun.

Das erste Jugendkleid variiert vom braungrauen zum rotgrauen. Brust und Flanken gelblich verwaschen.

Flügelänge:

mm	71	72	73	74	75	76	77
♂♂	1	1	3	3	6	7	2
♀♀		3		1	1		

Dazu noch ein ♂ 76 mm und ein Jungvogel 70 mm.

Die Vögel aus der Umgebung von Warszawa neigen zu der nächsten Form. Einige Exemplare sind ziemlich hell und haben einen starken Zusatz von Grau in der Rückenfärbung, doch ist die Mehrzahl der Vögel noch mit den deutschen identisch.

Sylvia communis hoyeri subsp. nov.

Viel heller als *S. c. communis* LATH. und grösser, der Färbungston des Rückens graugelb, heller und grauer als bei *S. c. cinerea* BECHST. Flügellänge 71—77 mm.

Typus Descr.: ♂, 15 V 1935, Polen, Dolsk, Wojw. Łuck (Wołyń), leg. A. DUNAJEWSKI, im Zoologischen Staatsmuseum in Warszawa.

Die von mir untersuchten Vögel aus Ostpolen (Wojw. Białystok, Brześć, Łuck, Lwów, Stanisławów, 2 ♂♂, 2 ♀♀), Nordost- und Ostbulgarien (12 ♂♂, 2 ♀♀), Ungarn (1 ♂, 2 mutmassliche ♂♂, 2 ♀♀), Nordostjugoslawien (2 ♂♂), Rumänien (♂ und ♀) und Russland (1 ♀) kann ich mit den deutschen, und destomehr mit englischen Exemplaren nicht identifizieren. Ich benenne diese Form zu Ehren meines Lehrers, des Herrn Prof. Dr. H. HOYER in Kraków.

Im Brutkleid ist das Männchen auf dem Rücken gelbgrau gefärbt. Der Ton dieser Färbung erinnert an *S. c. icterops* MÉN., ist aber blasser. Die Färbung des Rückens, des Oberkopfes und der Schwingensäume mehr grau und heller als bei *S. c. cinerea* BECHST. und die Oberschwanzdecken meistens aschgrau. Die Säume der Armschwingen manchmal sehr hell aber (ausser der ersten Schwinge) nicht weiss. Der Oberkopf immer mehr grau als der Rücken, und im Sommer, wenn die Federspitzen abgenutzt sind, hell aschgrau. Der rosa Anflug auf der Brust wie bei *S. c. communis* LATH. Die Spitzen der Schulterfittiche weisslich.

Das Weibchen unterscheidet sich von dem Männchen in gleicher Weise wie bei *S. c. communis* LATH. und *S. c. cinerea* BECHST., es ist nämlich auf dem Rücken heller und mehr gelb und der Oberkopf ist bei ihm fast von derselben Farbe.

Das Herbstkleid des Männchens ist auf der ganzen Oberseite hell gelbgrau, vom Herbstkleide der *S. c. cinerea* BECHST. noch stärker verschieden als das Brutkleid vom Brutkleide. Brust und Flanken gelblich angehaucht, Schwingenspitzen gelblich.

Das Weibchen ist in dieser Jahreszeit auch etwas heller als das Männchen, sonst sehr ähnlich gefärbt.

Das erste Jugendkleid ist wie bei *S. c. cinerea* BECHST. aber heller und mehr grau oder bräunlich-grau, sowohl auf dem Rücken wie auf der Brust und auf den Flanken. Die Färbung variiert auch bei dieser Form stark.

Das erste Herbstkleid dunkler und intensiver rostrot als das Herbstkleid alter Vögel.

mm	71	72	73	74	75	76	77	Dazu noch 2 ♀ ♀ juv. 66, 66 mm, 1 ♂ 71 mm,
♂ ♂	4	6	7	9	10	5	2	2 ♂ ♂, der Färbung nach ♂ ♂, 72,
♀ ♀	1	1		1			1	74 mm.

Die Grenze zwischen der vorigen und dieser Form verläuft über Mittelpolen. In der Wojw. Lublin brüten Übergangsexemplare, nämlich im Kreis Lublin überwiegen graue, typische Exemplare (einige aber sehen wie *S. c. cinerea* BECHST. aus), weiter ostwärts, im Kreis Chelm sind alle fast reinblütige *S. c. hoyeri* subsp. nov. Bei der Beschreibung der Form habe ich die Vögel aus dieser Wojwodschaft ausser Acht gelassen, weil nicht alle typisch sind; ihre Flügellänge beträgt: ♂ ♂ 73, 74, 74, 75, 75, 76, 76, 76, 76, 77, 77 mm; ♀ ♀ 71, 72, 73, 74, 74 mm; ♂ ♂ 73, 74, 74, 76 mm.

Sylvia communis icterops MÉN.

Sylvia icterops MÉNÉTRIES, 1832, Cat. rais. Caucase, Pétersbourg, p. 34; (terra typica: Talysch).

Gewissermassen erinnert diese Form an die vorher beschriebene. Der Grundton der Gefiederfärbung ist graubraun, aber etwas dunkler (im Frühjahr) als bei *S. c. hoyeri* subsp. nov. und ausserdem ist sie kleiner. Zur Untersuchung hatte ich zwei Vögel (♂ und ♀) aus dem Kaukasus gehabt und auch die Brutvögel aus Transkaspien (♂, 2 ♀ ♀, ♂) muss ich hierher rechnen.

Im Brutkleid ist die Färbung des Rückens schmutzig graubraun, dunkler als bei der vorigen Form und heller, gelblicher beim Weibchen als beim Männchen. Das Herbstkleid des Weibchens ist graugelb, heller als bei *S. c. communis* LATH. und *S. c. cinerea* BECHST. aber intensiver gelb und dunkler als bei *S. c. hoyeri* subsp. nov. Säume der Armschwingen im Frühjahr weiss, im Herbst gelblich.

Flügellänge: ♂ ♂ 72, 74 mm; ♀ ♀ 70, 73, 74 mm; ♂ 74 mm.

Sylvia communis volgensis DOMAN.

Sylvia communis volgensis DOMANIEWSKI, 1915, C. Rend. Soc. Sci., Varsovie, 8, p. 550; (terra typica: Gouv. Saratov).

Nach der Beschreibung von DOMANIEWSKI (1) könnte man behaupten, dass seine *S. c. volgensis* auf dem Rücken etwas heller ist als *S. c. hoyeri* subsp. nov. Jedoch hatte dieser Verfasser zum Vergleich nur vier Exemplare aus Polesie, dazu noch alle ziemlich alt (er nennt sie *S. c. communis* LATH.). Die vier Exemplare von *S. c. volgensis* DOMAN. (♂♂) aus dem Gouv. Saratov, die ich untersuchen konnte, sind auf dem Rücken dunkler gefärbt als die Serie von meiner *S. c. hoyeri* subsp. nov. Der Färbungston ist bei der russischen Form schmutzig graubraun, äusserst ähnlich der Färbung von *S. c. icterops* MÉN. Auch sind die Säume der Handschwingen bei dieser wie bei jener Form weiss. [Es sei bemerkt, dass von den Exemplaren, welche DOMANIEWSKI (l. c.) als *S. c. icterops* MÉN. betrachtet, nur ein, ♀, 29 IV 1890, Pul-Hatum, Transkaspien, wirklich dieser Form angehört, die anderen dagegen gehören zu der später beschriebenen *S. c. rubicola* STRES.]. Das von mir untersuchte Material ist zu klein, um stichhaltige Unterschiede in der Färbung zwischen *S. c. volgensis* DOMAN. und *S. c. icterops* MÉN. zu geben. Das einzig sichere ist, dass die erste längere Flügel hat.

Wie schon oben erwähnt, ist die Rückenfärbung von *S. c. volgensis* DOMAN. (Brutkleid; das Herbstkleid ist mir unbekannt) dunkler als bei *S. c. hoyeri* subsp. nov. und die Kanten der Handschwingen sind bei der ersten weiss, bei der zweiten immer gräulich oder gelblich.

Flügelänge: 73, 75, 76, 77 mm, also wie bei *S. c. cinerea* BECHST. und *S. c. hoyeri* subsp. nov. Diese Masse stimmen nicht mit den Massangaben von DOMANIEWSKI (l. c.; ich untersuchte dieselben Exemplare!), was wahrscheinlich auf anderer Messmethode beruht.

Sylvia communis rubicola STRES.

Sylvia communis rubicola STRESEMANN, 1928, J. Ornith., Berlin, 76, p. 378; (terra typica: Chin. Turkestan, Kuldscha).

Die Vögel aus dem russischen Turkestan, aus Ferghana, gehören auch zu dieser Form. Ich untersuchte aus diesem Gebiete

7 ♂♂, 5 ♀♀, 2 ⊖ ⊖. Einige Herbstdurchzügler aus Transkaspien wären vielleicht auch hier zu zählen, es können aber auch *S. c. volgensis* DOMAN. sein. Das Herbstgefieder der letzten Form ist mir unbekannt, ich habe also die zweifelhaften Transkaspiener ausser Acht gelassen.

S. c. rubicola STRES. sieht der *S. c. icterops* MÉN. in allen Kleidern sehr ähnlich aus. Im Frühjahr scheint sie ein wenig dunkler, schmutziger auf dem Rücken gefärbt zu sein, im Herbst vielleicht mehr gelb. Die Säume der Handschwinge sind im Frühjahr weiss, die der Armschwinge hell gelb, im Herbst sind die ersten weisslich oder blassgelblich. Mit *S. c. hoyeri* subsp. nov. verglichen ist die Rückenfärbung der turkestanischen Form im Frühjahr viel dunkler, im Herbst ist der Unterschied merklich geringer. Die Weibchen unterscheiden sich bei dieser Form von den Männchen in derselben Weise wie bei anderen, sie sind nämlich blasser und mehr gelb.

Flügelänge: ♂♂ 75, 75, 76, 76, 77, 78, 78 mm; ♀♀ 72,5 (juv.), 75, 76, 76, 77 mm; ⊖ ⊖ 75, 76 mm. Nach HARTERT und STEINBACHER (3) geht die Flügelänge bis 80 mm, es ist also die grösste von allen Formen.

Der Unterschied gegen *S. c. volgensis* DOMAN. muss allerdings noch genauer festgestellt und beschrieben werden.

* * *

Um die Unterschiede zwischen den verschiedenen Formen hervorzuheben und klar zu schildern, kann man sie, angesichts der Färbung, in folgende Reihen anordnen:

Rostgelbgrau, dunkel	<i>communis</i> LATH.
Braungrau, so dunkel wie die vorige Stufe	<i>rubicola</i> STRES.
Gelbgrau, ein wenig heller als die zwei vorigen Stufen	<i>cinerea</i> BECHST.
Graubraun, so dunkel wie die vorige Stufe oder etwas dunkler	{ <i>icterops</i> MÉN. — klein <i>volgensis</i> DOM. — gross
Graugelb, heller als alle vorigen	

Die Farbe der Armschwingsäume ist bei *S. c. communis* LATH. am dunkelsten, bei *S. c. cinerea* BECHST. ein bisschen

heller, bei *S. c. hoyeri* subsp. nov., *S. c. volgensis* DOMAN. und *S. c. icterops* MÉN. noch heller und untereinander ungefähr gleich, bei *S. c. rubicola* STRES. am hellsten.

Die Handschwingsäume sind bei *S. c. communis* LATH. und *S. c. cinerea* BECHST. immer gelblich, bei *S. c. hoyeri* subsp. nov. heller, gelblich oder gräulich, bei den anderen weiss im Frühjahr, weisslich im Herbst.

Die Dorngrasmücke wird wohl in Europa ein Eindringling aus Zentralasien sein. Sie bildete dort einst die östliche Gruppe und die Arten *S. conspicillata* TEMM. und *S. deserticola* TRISTR. die westliche Gruppe eines Formenkreises. Später teilte sie sich dort noch in eine grössere und eine kleinere Form. Diese zwei Formen waren wahrscheinlich noch nicht differenziert, als die Art über Südrussland nach Europa gelangte. Wie viele andere Arten, verbleichte auch diese hier, unter dem Einfluss des trockenen Klimas. In der atlantischen Klimaregion wurde die Färbung wieder intensiver, aber nicht mehr braungrau sondern gelbgrau. Es ist dasselbe geschehen, was früher in Nordafrika geschah, als sich *S. communis* LATH., *S. conspicillata* TEMM. und *S. deserticola* TRISTR. voneinander trennten. Ob die Population aus dem äussersten Westen Europas in der Eiszeit abgetrennt war und deswegen auch zwischen ihr und der mittel- und osteuropäischen auch strukturelle Unterschiede vorhanden sind, kann man so gut vermuten, wie solche Vermutung ablehnen.

SCHRIFTENTUM.

1. DOMANIEWSKI J. Nowa odmiana pokrzewki: *Sylvia communis volgensis* subsp. nov. C. Rend. Soc. Sci., Varsovie, **8**, 1915.
2. DOMANIEWSKI J. Contribution à la connaissance des oiseaux aux départements Indre-et-Loire et Indre en France. *Fragm. Faun. Mus. Zool. Polon.*, Warszawa, **1**, 1931.
3. HARTERT E. & STEINBACHER F. Die Vögel der paläarktischen Fauna. *Ergänzungsband*. Berlin, 1934.
4. MAYAUD N. Nouvelles observations ornithologiques dans la partie orientale des Pyrénées. *Alauda*, Paris, **4**, 1933.
5. PRAŽAK J. P. Materialien zu einer Ornith. Ost-Galiziens. *J. Ornith.*, Leipzig, **45**, 1897.

6. STRESEMANN E. Die Vögel der Elburs-Expedition 1927. J. Ornith., Berlin, 76, 1928.
7. TICEHURST C. B. & WHISTLER H. A spring Tour throug Yugoslavia. Ibis, London, 12/5, 1929.
8. ZEDLITZ Graf O. Die Avifauna des westlichen Pripjetsumpfes im Lichte der Forschung deutscher Ornithologen in den Jahren 1915—1918. J. Ornith., Leipzig, 69, 1921.

STRESZCZENIE.

Zbadawszy materiał z różnych okolic Europy, autor stwierdza, że to, co uważano dotychczas za jednolitą formę *S. communis communis* LATH., należy rozdzielić na trzy dobrze zróżnicowane formy. W ten sposób gatunek ten będzie się składał z sześciu następujących form:

Sylvia communis communis LATH. Zabarwienie pleców jest rudawoszare, wymiary skrzydła 67—74 mm. Forma ta występuje w Anglii i przypuszczalnie we Francji.

Sylvia communis cinerea BECHST. Ptaki z Niemiec i z Polski zachodniej, po Warszawę, są większe od angielskich i cokolwiek od nich jaśniejsze. Do formy tej odnosi się nazwa BECHSTEINA. Długość skrzydła 71—77 mm.

Sylvia communis hoyeri subsp. nov. Na podstawie okazów z Polski wschodniej (woj. wileńskie, białostockie, poleskie, wołyńskie, stanisławowskie i lwowskie), Węgier, północno-wschodniej Jugosławii, Rumunii i Bułgarii opisuje autor nową formę, jaśniejszą, więcej szarą niż obie poprzednie. Długość skrzydła 71—77 mm. W woj. lubelskim gnieźdzą się okazy o charakterze przejściowym, lecz bliższe tej formie niż poprzedniej.

Sylvia communis icterops MÉN. W porównaniu z formami zachodnio- i środkowo-europejskimi jest ta forma więcej brunatnoszara na plecach; od formy poprzedniej jest ciemniejsza. Długość skrzydła 69—74 mm. Autor miał okazy tej formy z Kaukazu i kraju Zakaspijskiego.

Sylvia communis volgensis DOMAN. Ptaki z guberni saratowskiej są na plecach mniej więcej tak ciemne jak *S. c. cinerea* BECHST., ciemniejsze niż *S. c. hoyeri* subsp. nov., bardzo podobne do *S. c. icterops* MÉN. Długość skrzydła 72—77 mm.

Sylvia communis rubicola STRES. Zabarwienie pleców u ptaków turkestańskich (z Fergany) jest takie same jak u *S. c. icterops* MÉN. lub trochę ciemniejsze, zaś wymiary znacznie większe. Różnice między tą formą a poprzednią muszą być w przyszłości jeszcze dokładniej ustalone. Długość skrzydła 75–78 mm, według danych w literaturze do 80 mm.



Biblioteka Gł. UPH Siedlce
nr inw.: BR - 33772



br.33772